

HZ 02.06.23

# 56 Jahre Freundschaft und kein Ende

## Gäste aus Chinon zu Gast in Hofheim

VON BEATE BARTH UND  
BRIGITTE WACKER-TRAUE

**Hofheim** – Im Rahmen der Städtepartnerschaft waren über Himmelfahrt in diesem Jahr wieder über 50 Gäste aus Chinon, der französischen Partnerstadt Hofheims, zu Besuch.

Angereist waren neben 35 Erwachsenen auch – zur großen Freude des Förderkreises Hofheimer Städtepartnerschaften e.V. – 14 Jugendliche, für die sogar ein extra Programm ausgearbeitet wurde.

Alle Gäste waren in privaten Haushalten in Hofheim und Umgebung untergebracht. Den Gastgebern muss von Herzen gedankt werden!

Am Donnerstagabend lud die Stadt die Gastgeber und deren Gäste zu einem Begrüßungs-Umtrunk ins Stadtmuseum ein. Anschließend verbrachten die Gäste den Abend mit ihren Gastgebern.

Am Freitagvormittag ging es für die Erwachsenen bei herrlichem Wetter mit dem Bus nach Rüdesheim und von dort aufs Schiff zu einer Rheinfahrt bis nach St. Goar, bei der auch die Geschichte der Loreley und anderer Sehenswürdigkeiten erläutert wurde.

Auf der Burgruine Rheinfels genossen alle eine Führung in Deutsch mit französischer Übersetzung. Anschließend konnte man bei einem kleinen Bummel das Städtchen erkunden. Danach ging es mit dem Bus wieder zurück und ein gelungener Tag fand seinen Abschluss bei einer Einkehr beim Gut-



FOTO: LAURA SCHÖN

sausschank Kahl in Massen-

heim. Erfahrungsgemäß schätzen es die französischen Gäste immer sehr, den Samstagvormittag in Hofheim auf dem

Markt zu verbringen, um dort einzukaufen und Bekannte aus Hofheim und Chinon zu treffen. Und so hatte der Förderkreis für Samstag erst für nachmittags als Pro-

grammpunkt den Besuch von Wallau, als einer der Hofheimer Stadtteile, geplant.

Wolfgang Exner, Erster Stadtrat und selbst aus Wallau, gab eine sehr interessante Führung in der neuen Ländeshalle und zeigte dann zudem den hübschen Ortskern, das Haus der „Wanaloha“ und verschiedene alte Höfe, besonders den der Familie Born mit einer alten Druckmaschine

Abends trafen sich alle – Gastgeber, Gäste, Jung und Alt – zu einem Picknick im Wasserschloss. Das Wetter spielte mit und so wurde es ein sehr schöner, entspannter Abend mit viel Gelegenheit zu Begegnung und Austausch, auch für ein Tischtennispiel und Pétanque war Zeit.

Am Sonntagvormittag wurde traditionsgemäß am Ehrenmal mit einer Kranzniederlegung der Toten der Weltkriege gedacht, musikalisch umrahmt von Schülern der Musikschule Hofheim. Anschließend war der Nachmittag zur freien Verfügung für Unternehmungen der Gastgeberfamilien mit ihren Gästen

Abends trafen sich dann alle im Bürgerhaus Marxheim zum offiziellen Abschiedsabend. Die Stimmung war sehr gut, es wurde miteinander gegessen und getrunken und vielleicht auch die eine oder andere Anekdote ausgetauscht.

Am Montagfrüh um 8 Uhr hieß es schweren Herzens wieder Abschied nehmen – bis nächstes Jahr über Himmelfahrt in Chinon!!



Jugendliche aus Chinon und Kriftel.

FOTO: INGRID BENDER

# Einzigartige Gruppendynamik

## Jugendliche überwinden Sprachbarrieren

VON VICTORIA HEGELER

**Hofheim** – Hofheim und Chinon verbindet eine lange intensiv und gut gepflegte Relation – nicht nur bei den Erwachsenen. Die Gruppendynamik unter den Jugendlichen war durchaus einzigartig. Auch wenn nicht immer die Sprachbarrieren einander glichen, gut verstanden hat man sich untereinander definitiv.

Vor allem durch die Ausflüge, schweißte man sich zunehmend zu einem Team zusammen. Die gemeinschaftlichen Aktivitäten, wie die Stadtrallye durch Frankfurt oder das Bowlen in Wiesbaden beinhalteten viele lachende Gesichter und bereiteten sehr viel Spaß.



Die Jugendlichen in Wiesbaden.

FOTO: LAURA SCHÖN

Mein persönliches Highlight: der letzte Abend. Wie auch die vorherigen Abendstunden, wurde auch der letzte Abend gebührend gefeiert. Nach einem gemeinsamen Abschiedsessen im Bürgerhaus Marxheim verbrachten die Jugendlichen den Abend vereint unter dem freien Sternenhimmel und es wurde auf die vergangenen Tage angestoßen.

Montagsmorgens blickte man folglich in viele emotionale Gesichter und unsere französischen Gäste wurden mit einem lachenden und weinenden Auge verabschiedet.

Die Vorfreude ist riesig, wenn es in circa einem Jahr wieder heißt: „Ça va à Chinon“